kurz & bündig

Newsletter 38
26. Juli 2011

Evangelischer Verband für Altenarbeit der Diakonischen Werke Rheinland, Westfalen und Lippe (EVA)

* *

PFLEGERECHT IN NRW ► Steffens verspricht zeitnah abgestimmte Reform

WOHNQUARTIER 4 ► Beratung und Fortbildung zur Quartiersgestaltung

PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT VERRINGERN ► Empfehlungen des Deutschen Vereins

* *

PFLEGERECHT IN NRW ► Steffens verspricht zeitnah abgestimmte Reform

„Wir wollen für pflegebedürftige Menschen in unserem Land eine Gesetzesreform aus einem Guss“ betonte Ministerin Steffens bei ihrer jüngsten Vorstellung der Aktivitäten ihres Ministeriums zur Reform des Wohn- und Teilhabegesetzes NRW und des Landespflegegesetzes im Düsseldorfer Landtag. Die beiden Gesetze werden derzeit in verschiedenen Arbeitsgruppen evaluiert an denen auch die Diakonie und die anderen Verbände der Freien Wohlfahrtspflege beteiligt sind. Steffens will bis zum Jahresende konkrete Änderungsvorschläge vorlegen. „Was wir brauchen ist eine ortsnahe Versorgungsstruktur, die eine kompetente persönliche Beratung ebenso beinhaltet wie gute ambulante und stationäre Pflegeangebote […]“, so Steffens.

WOHNQUARTIER 4 ► Beratung und Fortbildung zur Quartiersgestaltung

Unter dem Titel WohnQuartier 4 finden Beratung und Fortbildung der Diakonie RWL zur Quartiersgestaltung statt. Das Angebot richtet sich an Träger und Einrichtungen der Altenhilfe, der Behindertenhilfe und an Kirchengemeinden, die sich stärker im Sozialraum engagieren wollen. Ziel ist die Verzahnung bestehender Angebote sowie eine breite Bürgerbeteiligung. Im November startet eine Fortbildung für Multiplikatoren.

⇲ Diakonie RWL ERFOLGSMODELL WOHNQUARTIER 4

PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT VERRINGERN ► Empfehlungen des Deutschen Vereins

In seinen jüngst verabschiedeten Empfehlungen hat der Deutsche Verein Ansätze zur Verringerung der Pflegebedürftigkeit in der Gesellschaft formuliert. Dabei spielen die Gestaltung der Umwelt und die Verfügbarkeit kompensatorischer Angebote, ebenso wie die individuelle Unterstützungsinfrastruktur durch Angehörige, Nachbar/innen und bürgerschaftlich Engagierte, eine wesentliche Rolle. Der Deutsche Verein bezieht sich in seinen Empfehlungen nicht auf den leistungsrechtlichen Pflegebedürftigkeitsbegriff des SGB XI sondern auf einen pflegewissenschaftlich umfassend beschriebenen.

⇲ Deutscher Verein EMPFEHLUNGEN ZUR VERRINGERUNG DER PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT

L I T E R A T U R H I N W E I S E



Sind die deutschen Altenheime vielleicht gar nicht so schlimm? Das meint jedenfalls Konrad Franke in einem aktuellen CHRISMON Interview und löst damit eine konträre Diskussion aus. Der Journalist und bis 2002 Leiter des Kulturbereichs beim DeutschlandRadio Berlin hat sich schon über 300 Häuser angeschaut hat und daraus den Schluss gezogen hat, lieber früher als später ins Heim zu ziehen. 2008 erschien sein Buch "Gut leben im Heim. Unsere Alten- und Pflegeheime sind viel besser als ihr Ruf"

⇲ Chrismon-Interview und Diskussion DAS WIRD LUSTIG IM HEIM



Der Pflegeheim Rating Report 2011 des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftforschung (RWI) bescheinigt den Pflegeheimen trotz steigender Ambulantisierung eine auch in der Zukunft weiter wichtige Rolle für die pflegerische Versorgung der Bevölkerung in Deutschland. Die Rahmenbedingungen werden allerdings nicht so rosig ausfallen. Hauptproblem für die Einrichtungen wird der zu erwartende Fachkräftemangel sein und auf die Pflegebedürftigen werden mehr finanzielle Belastungen zukommen.

⇲ RWI Pflegeheim Rating Report 2011 BOOM OHNE Arbeitskräfte?



Im seinem "Demenz-Report" legt das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung "Landkarten der Demenz" für Deutschland, Österreich und die Schweiz vor. Daraus lassen sich für jede einzelne Region der heutige Stand und die Prognose für 2025 ablesen. Die kleinräumigen Daten stellen ein Planungshilfe für Kommunen dar. Der Report gibt außerdem einen Überblick über Modelle und Initiativen, wie sich Kommunen auf die Alterung der Gesellschaft einstellen können.

⇲ Demenz-Report AUF DIE ALTERUNG DER GESELLSCHAFT VORBEREITEN

V E R A N S T A L T U N G E N

Unsere kompletten Angebote finden Sie unter http://www.diakonie-rwl.de/index.php/mID/2/lan/de und http://www.zentrum.evangelische-seniorenarbeit.de/. Besonders hinweisen möchten wir auf folgende Veranstaltungen:

⇲ Regionalkonferenzen STATIONÄRE ALTENARBEIT

⇲ DEVAP-Bundeskongress WEIL WIR ES WERT SIND

⇲ Seminar EINFÜHRUNG IN DIE ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

⇲ Fachtagung HIER BIN ICH ZU HAUS - KONZEPTE DER QUARTIERSENTWICKLUNG

* *

Der Newsletter informiert "kurz und bündig" über die fachlichen und sozialpolitischen Entwicklungen sowie über die Positionen des Fachverbandes zu den Themen der gemeinwesenorientierten Altenarbeit, der Tagespflege, der stationären Altenarbeit und der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenarbeit. Er richtet sich an die Verantwortlichen bei den Trägern und in den Einrichtungen. Sie finden ihn auch auf der Homepage der Diakonie RWL unter: www.diakonie-rwl.de/kurzlink/kurz+buendig

Vorsitzende des EVA: ⇲Gerhard-Wilhelm Brand (05231/762-250) und ⇲Dieter Hanke (0202/73902-17); Geschäftsführungen des EVA und für die stationäre und teilstationäre Altenarbeit zuständige Referate: ⇲Ralf Kraemer (0211/6398-286) und ⇲Rudolf Michel-Fabian (0251/2709-312); weitere zuständige Referate: ⇲Katja Alfing (0251/2709-313) für die gemeinwesenorientierte Altenarbeit in Westfalen-Lippe, ⇲Gabriele Winter (0211/6398-269) für die teilstationäre und die gemeinwesenorientierte Altenarbeit im Rheinland, ⇲Beatrix Halm-Schloesser (0211/6398-325) für die Aus-, Fort- und Weiterbildung

Redaktion: Rudolf Michel-Fabian